

Nidderauer Initialen und ihre Bedeutung

Hoheitsgrenzsteine vor 1866

HM	Grafschaft Hanau-Münzenberg
BF	Burggrafschaft Friedberg
GS	Ganerbschaft Staden
HC	Landgrafschaft Hessen Cassel
KH	Kurfürstentum Hessen
GH	Großherzogtum Hessen
EGW	Eckartshäuser Gerichtswald
H	Höchst a. d. Nidder

Hoheitsgrenzsteine nach 1866

KP	Königreich Preußen
GH	Großherzogtum Hessen

Gemeindegrenzsteine

WO	Windecken/Ostheim vor 1817
MK	Marköbel vor 1817
O	Ostheim nach 1817
M	Marköbel nach 1817
E	Eichen
GE	Erbstadt
B	Bönstadt

Gütersteine

W	Windecker Bürgerwald
O	Gemeindewald Ostheim
GvH	Graf von Hahn
Präsenz	Ev. Kirche Windecken

Historische Grenzsteine stellen unwiederbringliche Werte im Heimat- und Geschichtsverständnis der Menschen dar. Sie verdeutlichen die Beziehungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart und vermitteln zwischen Tradition und Fortschritt. Die historischen Grenzsteine sind jedoch stark gefährdet. Es ist daher aus geschichtlichen, künstlerischen und wissenschaftlichen Gründen geboten, diese steinernen Zeugen der Vergangenheit besonders zu schützen.

Diese ehrenamtliche Tätigkeit übernehmen in Hessen Obleute, die sich für den Schutz, das Bewahren und Präsentieren historischer Grenzsteine und Vermessungsmarken sowie ähnlicher Kleindenkmale einsetzen.

Dies möchten wir durch folgende Aktivitäten erreichen:

- ♦ Durchführung von Grenzsteinwanderungen
- ♦ Beteiligung an Sicherungs-, Wiederherstellungs- und Restaurierungsmaßnahmen historischer Grenzmale
- ♦ Deren Erfassung und Nachweis
- ♦ Aufbau von Dokumentationen (DenkX)

Im Unterschied zu dem öffentlich online einsehbaren „DenkXweb“ handelt es sich bei DenkX - gesprochen „Denkmal“ - um das interne Arbeitsinstrument der digitalen Denkmalerfassung der Obleute

Hierbei sind wir auf Unterstützung durch heimat- und geschichtsbewusste Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Darüber hinaus möchten wir auch die Bevölkerung für die Erhaltung und den Schutz dieser Kleindenkmale sensibilisieren und das Bewusstsein über die Bedeutung solcher Grenzmale steigern.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und möchten Sie zu deren Verwirklichung beitragen?

Dann können Sie uns durch Ihre Mitarbeit oder eine zweckgebundene Spende an die Bürgerstiftung Nidderau (gegen eine steuerlich absetzbare Zuwendungsbestätigung) unterstützen.

Impressum:

Herausgegeben von den Obmännern für historische Grenzsteine der Stadt Nidderau:
 Michael Rehrauer, Dresdener Ring 43, 61130 Nidderau
 Bernd Siebel, Chemnitzer Str. 4, 61130 Nidderau
 email: grenzsteine-nidderau@t-online.de



Gefördert von der Bürgerstiftung Nidderau
www.buergerstiftung-nidderau.de



Lapidarium (Grenzsteingalerie) der Stadt Nidderau



www.nidderau.de

Im Jahre 2004 war schon ein erster Schritt auf dem Weg zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema historische Grenzsteine erfolgt. Unter der Regie des damaligen Obmanns für historische Grenzsteine für die Stadt Nidderau G. Vollbrecht wurde im Stadtteil Windecken eine Grenzsteingalerie eingerichtet, die im August des Jahres an die Stadt Nidderau übergeben werden konnte. In der kleinen Grünanlage (Dreispez) zwischen Ostheimer Straße und Friedrich-Ebert-Straße wird mit Grenzsteinen auf die Geschichte der Grenzen Nidderaus verwiesen. 3 Originalsteine und 4 Nachbildungen von heute noch vorhandenen Grenzsteinen sind dort zu sehen.

Auf der Schautafel werden die Markierungen detailliert erläutert.



GPS: 50.223231, 8.883228

Wappenstein

Lapidarium der Stadt Nidderau



Im Lapidarium sind 3 Originalsteine (1 - 3) und 4 Nachbildungen (4 - 7) von heute noch vorhandenen Grenzsteinen zu sehen.

1. Grenzstein aus der Grenze zwischen Großherzogtum Hessen (GH) und dem Königreich Preußen (KP) nach 1866 (alter Standort unbekannt).



2. Stein an der Grenze zwischen dem Bürgerwald Windecken (W) und dem Gemeindewald Ostheim (O) von 1812 nach der vorläufigen Teilung mit der Nummer 37.



3. Grenze zwischen dem Bürgerwald Windecken (W) und dem Gemeindewald Ostheim (O) von 1830 nach der endgültigen Teilung (Nr. 40).



4. Stein an der Grenze des Markwaldes Windecken/Ostheim (WO) und dem Gemeindewald Marköbel (MK) vor 1817 (Nachbildung).



5. Stein zwischen Gemeindewald Ostheim (O) und dem Gemeindewald Marköbel (M) nach 1817 (Nachbildung).



6. Stein an der Grenze zwischen dem Markwald Windecken/Ostheim (WO) und dem Gemeindewald Eichen (E) mit der laufenden Nummer 17 (von 23) aus dem Jahr 1737 (Nachbildung).



7. Wappenstein (Nachbildung)

Stein steht an der Grenze zwischen dem Markwald Windecken/Ostheim (WO) (ehemals Grafschaft Hanau-Münzenberg) und der Mark Höchst a. d. Nidder (ehemals Burggrafschaft Friedberg) aus dem Jahr 1610.

1866 markierte er dann die Grenze zwischen dem Königreich Preußen (KP) und dem Großherzogtum Hessen (GH).



Wappenschild
Hanau-Münzenberg

doppelköpfiger Adler
Burg Friedberg